

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

letzte Examen, das aus einer Probelektion und einer pädagogischen Prüfung besteht. Sie dürfen dann auch getrost ihren Beruf anpacken, müssen nicht erst noch jahrelang « suchen », wie es bei den früheren Jahrgängen der Fall war, sondern fühlen sich in der Schulstube daheim, bereit, nun noch das zu lernen, was freilich nur Leben und Erfahrung lehren können.

Im Jahre 1906 erklang zum erstenmal der Wunsch nach dem 4. Seminarjahr. 1911 hielt Frl. Dr. Graf einen grundlegenden Vortrag darüber, in dem sie vor allem die bessere Trennung der wissenschaftlichen und der beruflichen Ausbildung forderte. Der letzte dreijährige Kurs wurde 1932 patentiert, der erste vierjährige 1934. Dieser Ausfall eines Jahrgangs hat sich für die Stellenbesetzung sehr günstig ausgewirkt. Wünsche für die Zukunft sind: vor allem ein eigenes Schulhaus und eine eigene Uebungsschule, damit das Motto, das einst Schuldirektor Frölich aufgestellt hatte: « Weite, Licht, Luft – » sich voll auswirken kann.

Die Versammlung der Ehemaligen nahm ferner mit Befriedigung davon Kenntnis, dass schon im zweiten Jahr des Bestehens über 600 Franken Stipendien, heute doppelt willkommen, ausbezahlt werden konnten; bei der Teilerneuerung des Vorstandes wurden gewählt Frl. Gaffner, Frl. Prochaska, Frau Gilomen. Der Beitritt zum Bund Schweizer. Frauenvereine wurde einstimmig gefeiert. – Musikalische und dramatische Darbietungen der jetzigen Seminaristinnen verschönten den Nachmittag. V. in Frauenzeitung « Berna ».

Rechenkärtchen von E. Schrag, Lehrer, Bremgarten bei Bern. Die bisherige Ausgabe A–K und M für mündliches Rechnen im 3. bis 7. Schuljahr ist erweitert worden durch die zwei Serien O und Q. Diese sind für die zwei letzten Primarschuljahre sowie für Fortbildungs- und Gewerbeschulen bestimmt. Selbstverlag des Verfassers. Preis der Serie Fr. 1.10.

Unser Büchertisch

Fritz Aebli: **Mit Schweizern rund um die Erde.** Reiseerlebnisse und Abenteuer von Schweizern auf dem Weltmeer und in den Erdteilen Afrika, Asien, Nord- und Südamerika, Australien. Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau. Umschlagentwurf von Heinrich Pfenninger. Preis Fr. 6.40. Der Herausgeber kennt das Verlangen der Heranwachsenden und vieler Erwachsener nach Abenteuerlektüre. Er will mit dieser schönen Sammlung von Erlebnissen von Missionar, Krankenschwester, Kaufmann, Pflanzer, Techniker, Hochseekapitän, Jäger, Lehrer und Lehrerin diesem Verlangen in edler Art entgegenkommen und zugleich dem jungen Volk zeigen, wie mutige, hilfsbereite, starke und intelligente Schweizer draussen in aller Welt und im Kampfe mit den Gefahren ihren Mann gestellt haben, wie sie den fremden Mitmenschen Freunde und Helfer geworden sind und ihr Leben unter steter Opferbereitschaft reich und kostlich gemacht haben. Es ist erfreulich, dass uns ein solch neuartiges Abenteuerbuch gegeben worden ist. Es dient sicher auch dem Gedanken der Völkerverständigung.

L. W.

Jenö Marton: **Zelle 7 wieder frei...!** Ein Jugendroman. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 6.20. Es ist nun einmal so, dass die Menschen den Abgeschlossenheiten, die sich ihrem Einblick entziehen, sehr viel Aufmerksamkeit entgegenbringen. Neulich ist das Leben in einer Zwangserziehungsanstalt zum Gegenstand eines interessanten Buches erwählt worden. Dieses

Buch schaut uns mit so ehrlichen Augen an, erzählt so unaufdringlich von Arbeit, Aufsicht, Liebe, Lust und Leid, von den Wirkungen des Zwanges auf jugendliche Seelen, von den Schicksalen, die in diese abgeschlossene Welt doch auch hineinragen, dass man sich sagen darf, der Verfasser habe wirklich ein getreues Bild dessen gegeben, was Zelle 7 in sich schloss. Eltern und Erzieher werden aus den Schilderungen des Buches ihre Schlüsse ziehen hinsichtlich der Vor- und Nachteile der Anstaltserziehung. Das Buch ist nicht für Jugendliche zu empfehlen.

Joachim Vadian, Arzt und Reformator, von Johannes Nink nach den Quellen entworfen. 256 Seiten, 35 Abbildungen. In Leinen geb. Fr. 7.50. Verlag der Evang. Gesellschaft St. Gallen. Trotzdem der Verfasser ein grosses Quellenmaterial, u. a. 2000 Briefe, wovon 1500 lateinische, zu verarbeiten hatte, bekommt man beim Lesen des Buches von dieser mühevollen Arbeit nur das leicht lesbare Resultat zu Gesicht. Spannend, lehrreich, für reformationsgeschichtliche Forschung sehr wertvoll, ist dieses prächtige Werk. Wenn man fast täglich am Vadiandenkmal der Stadt St. Gallen und am Geburts- und Wohnhaus ihes grossen Bürgermeisters vorübergeht, vergegenwärtigt man sich an Hand des Buches von Nink, Geist, Grösse und Bedeutung dieses seltenen Menschen, Bürgermeisters, Arztes und Reformators. Man hat nur den einen Wunsch, dass recht viele Leser sich in dieses Zeitengemälde, in diese klare Schilderung des Helden an Geist und Charakter vertiefen möchten, um sich daran zu erbauen.

L. W.

Toyohiko Kagawa, sein Leben für Christus und Japan, von D. Carola Barth. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Preis kart. RM. 1.80. «Kagawa», der japanische Christ und Sozialreformer, verbrachte 14 Jahre seines Lebens in Shinkawa, dem Elendsviertel Kobes. Das ganze Büchlein bildet ein Zeugnis dafür, wie tief und richtig dieser Japaner die christliche Lehre erfasst hat und wie er aus ihr Mut und Kraft schöpft, sie nicht nur zu lehren, sondern auch sie in die Tat umzusetzen. Kagawa meint: Hätten die Christen mit aller Hingabe und mit entschlossenem Mut bis in die letzte Faser ihres Herzens den Willen ihres Herrn erfüllen wollen, so hätte der Bolschewismus auf Erden nicht zur Weltgefahr werden können. Man hat den Eindruck, dass ein paar hundert Männer vor der Gesinnung und dem Mute Kagawas die Welt aus ihrer Anarchie erretten könnten.

Richard B. Matzig: **Dreikönigsspiel** und **Krippenspiel**. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Diese je 16 Seiten starken Weihnachtsspiele dürften für Aufführungen durch Schüler der obersten Primarschulstufe sehr geeignet und willkommen sein.

Ebenso das kleine Stück von René Gardi: **Die Uebeltäter**, das im selben Verlag erschienen ist.

Paul Steinmann: ... **dem will er seine Wunder weisen**. Verlag H. R. Sauerländer & Co. Ein Buch, das jungen Menschen den Weg zur Natur zeigen soll. Mit Zeichnungen von 12–15jährigen Mädchen und Buben. Preis geb. Fr. 3.80. Das Büchlein ist dem Andenken an einen eifrigen Freund und Beschützer aller Kreatur, an unsrern lieben Jungpfadfinder Andreas Steinmann gewidmet, der am 16. Juni 1935 nach kurzer, tapfer ertragener Krankheit von uns ging. Aus dieser Widmung geht hervor, dass dieser Wegweiser zur Tierbeobachtung den Pfadfindern dienen soll, dass es wahrscheinlich auch mit solchen erarbeitet worden

ist. Das Büchlein ist so inhaltreich und anregend, dass man über dessen Inhalt wieder ein Buch schreiben könnte. Statt dessen wollen Lehrer und Lehrerinnen, auch solche, die mit Jugendlichen wandern, dasselbe selbst studieren. Es wird ihnen zum unentbehrlichen Ratgeber werden.

L. W.

Bilderbücher : **Viel Dinge gibt's.** Text und Bilder von Peter Wackerle. Ein in zarten Farben gehaltenes Bilderbuch, Grossoktaf, Halbleinen, Fr. 3.80. Verlag A. Francke AG., Bern. Man sieht die Mutter, wie sie mit ihrem 4-5jährigen Büblein oder Mädchen das feine Bilderbuch aufschlägt, ihm die bunten Bilder weist und dazu das einfache Sprüchlein vorsagt: Viel Sternlein stehn am Himmelszelt - und viele Aehren sind ein Feld. Und wenn sie sich oft in das Buch vertiefen, so wird es für das Kind Freude und sprachliche Bereicherung bedeuten.

Otto Hellmut Lienert: **Tobias und die Goldvögel.** Ein fröhlicher Roman.

Ist es Ihnen nach den Mühen und Sorgen des Alltags nicht oft Bedürfnis, zu einem Buche zu greifen, das mit einem beglückenden Humor einen von uns aus dem Leben herausgreift, über den wir so recht herzlich lachen können? Es tut so gut, dieses Lachen, dieses Hineinschauen ins Leben des andern, wo wir uns selbst mit unsren eigenen Eigenheiten und Schwächen so schön wieder finden! Lesen Sie Tobias und die Goldvögel! Reisen Sie mit diesem eigenbrödlerischen, mit einem köstlichen Mutterwitz ausgestatteten Innerschweizer und seinem unzertrennlichen Begleiter Lappeli, in seiner sonstigen Eigenschaft Jagdhund, im Eilzug, der erstaunlicherweise dort gar nicht anhält, wo Tobias aussteigen wollte, in den bezaubernden Tessin. Gefährliche Geschichten bedrohen ihn dort! Brummerli aber treibt auf dem Leben dahin, wie ein unbekümmter Spielball auf glitzerndem Wasser, immer derselbe, mit nie erlöschendem Humor und einer tief eingefleischten, triumphierenden, kleinen Schlauheit: Ihr haut den Tobias nicht übers Ohr! Der durchschaut euch alle viel besser, als Ihr meint! Ja, der ehemalige Weiberfeind wird gründlich und für alle Zeit geheilt.

Lesen Sie dieses köstliche, urwüchsige-kernige Schweizerbuch von Hellmut Otto Lienert, aus dessen Feder, wie aus einem frischen Quell, der tiefechte Volkshumor, dieses Derbe, durch und durch Gesunde wie von selber fliessst. Man hat das Gefühl: Dieser Mann kann gar nicht anders. Es liegt ihm einfach im Blut! Hellmut Otto Lienert hat in «Tobias und die Goldvögel» nicht nur einen fröhlichen, überaus witzigen Roman geschrieben, er hob damit zugleich ein Stück köstlichstes Volksgut zutage, wie wir es so sehr lieben und so selten in unverfälschter Form zu geniessen bekommen. Und darin liegt der wirkliche Wert des Buches.

«Tobias und die Goldvögel» erschien hübsch ausgestattet in der Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln.

O. M.

Aus der Heimat, 1935. Naturwissenschaftliche Monatsschrift des deutschen Naturkundevereins, Stuttgart, 48. Jahrgang.

Der 48. Jahrgang liegt in altgewohnter Güte und Vielseitigkeit vor. Besonders reichhaltig sind die Beiträge ornithologischer Beobachtung. «Der fliegende Edelstein», wie der Eisvogel genannt wird, die Eiderente auf der holländischen Insel Vlieland, die Regenpfeifer werden genau beschrieben. Wir lesen von einem eigensinnigen Storchenpaar, vom Zug der Vögel, von den Erfahrungen mit Nistkästen. Der grösste Adler (der Seeadler), der Uhu, die Waldohreule sind in ihrer Entwicklung photographiert. Leider werden viele dieser heute

seltenen Vögeln immer noch geschossen. Es ist daher Sache der Lehrerschaft, dahin zu wirken, dass keine der prächtigen, seltenen Vögeln mehr einem unbeherrschten Schützen zum Opfer fallen. Wir lesen, wie der Fischadler die Jungen die schwere Kunst des Fischens lehrt, erfahren viel Interessantes von Falken, Weihen und andern Raubvögeln. Den Botaniker werden die Bildungsabweichungen der Wegericharten interessieren, die zeigen, dass die Natur, trotz ihrer ehernen Gesetze, im einzelnen ohne einengendes Schema arbeitet. Ein weiteres grosses Kapitel ist dem Wuchsstoff der Pflanzen gewidmet. Seit der Entdeckung des Wuchsstoffes werden die reizphysiologischen Vorgänge der Pflanzen von einem ganz neuen Gesichtspunkt aus studiert. Es ist wahrscheinlich, dass auch bei der Blütenbildung, beim Dickenwachstum unserer Bäume und wohl noch in vielen andern Fällen stoffliche Beeinflussungen sich geltend machen. Diese Untersuchungen tragen dazu bei, die Wissenschaft in der Erklärung des Wachstumsvorganges der Pflanzen wieder ein Stück der Wahrheit näherzubringen. Eine andere Abhandlung ist den Brennesselbastarden gewidmet. Für die Erblehre ist diese Forschung von grösster Bedeutung. Das Naturwunder zu Wolfis belegt den gewaltigen Druck der Pflanzenwurzeln, die imstand waren, einen erratischen Block von 4 Meter Durchmesser völlig zu sprengen, so dass er von zirka 100 verschiedenen Pflanzen besiedelt werden konnte. Der Geologe wird am Krakatauproblem, an den geologischen Untersuchungen an den ägyptischen Pyramiden, an den Gesteinsuntersuchungen

Linolschnitt und Holzschnitt

nicht ohne die neue

Gummi - Walze

4 cm dick, 8 cm breit, à Fr. 2.20 von

Courvoisier Sohn

Malutensilien Postfach Basel 1

Verlangen Sie Preisliste «LH 6» über Linol- und Holzschnitt

Kopfläuse

samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die Jura-Apotheke, Biel.

Stricken?

dann mit «Saba», den Schweizer Qualitätswollen.

SABA WOLL AG., ARLESHEIM

Weihnachten und Neujahr im Heinrichsbad!

Herisau, Appenzell, 770 m

Wer in den Feiertagen sich körperlich und seelisch erfrischen möchte, wer Stille oder Gemeinschaft sucht, den erwarten wir. Volle Pension über die Festtage von Fr. 6.50. Behagliches, warmes Haus, sehr sorgfältige Verpflegung. Wintersport. Illustr. Prospekt durch die Direktion: Pfarrer Oehler.

Grösste Auswahl in gefärbtem

RAFFIABAST

extra Flechtbast, natürlicher u. gebleichter, zu billigem Preis, finden Sie bei A. Roos, Samenhandlung und Spezialgeschäft, nur Hutgasse 17, Basel.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung

„Der Kinderfreund“

Im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der Schweiz. Jugendschriftenkommission
Der Reinertrag kommt der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung zugute

51. Jahrgang

Die grösste Freude jedes Schulkindes!

Verlag: Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstrasse 8, Bern

usw. Freude haben. Auch sind einige Aufsätze der Chemie und Physik gewidmet.

Allen Arbeiten sind schöne photographische Beiträge beigefügt. Die 60 verschiedenen Abhandlungen sind anregend geschrieben und sind sicher auch für die schweizerische Lehrerschaft von grösstem Interesse. K. H.

Joh. B. Hensch: «**Der Hanstöneli**», Jungbrunnenheft 15. Zu beziehen bei der Zentralstelle gegen den Alkoholismus, Avenue Dapples 5, Lausanne. Preis 20 Rp.

Es ist die Geschichte eines kleinen Knaben, der seinen Trinkervater zur Umkehr bringt und damit die Familie vor dem Ruin rettet, weil er seine zwei innig geliebten Täubchen verkaufen will, um der Mutter das nötigste Geld zu verschaffen. Die nette Erzählung ist für die Mittelstufe berechnet und eignet sich gut zur Klassenlektüre. G. Z.

Eben erschienen

Lebendiger Geschichtsunterricht Schweizergeschichtliches Lesebuch

Herausgegeben von Dr. Adolf Lätt

Zweiter Teil: Von der Gründung der Eidgenossenschaft bis 1515

128 Seiten. Kartoniert Fr. 2.50

Die Neuerscheinung hilft dazu, den Geschichtsunterricht auf der Primar- und Sekundarschulstufe vielseitig und lebensnahe zu gestalten.

In anschaulicher Weise werden darin die entscheidenden Ereignisse der einzelnen Entwicklungsstufen durch sorgfältig ausgewählte Kapitel von Dichtern, Schriftstellern und Geschichtsschreibern der Vergangenheit und der Gegenwart dargeboten.

In allen Buchhandlungen

Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich

LESEBLÄTTER FÜR DIE KLEINEN

Rotkäppchen

Als Separat abdruck erschienen und bei der Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstrasse 8, Bern, zu folgenden Preisen erhältlich:

1 Ex. à 20 Rp. 21—50 Ex. à 12 Rp.

10—20 Ex. à 16 Rp. 51—100 Ex. à 9 Rp.